



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter:
Nr. 20. **M. Pitts, Arab**
Plata Plebnei Nr. 2. Telefon: 16—39.
Postschek-Konto: 87.119.

Nr. 20. | 20. Jahrgang.
Freitag, den 17. Feber 1939.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktiengesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof :: Arab, unter Zahl 37/1938. ::

200.000 Militärsoldaten in Frankreich

Einem französischen Bericht zufolge befinden sich insgesamt 200.000 Valencia-Soldaten auf französischem Gebiet. „Matin“ verlangt in einem Artikel von der Regierung, sie möge den Rücktransport der durch die Valencia-Truppen nach Frankreich verschleppten Geiseln anordnen.

Englands 70-Mill.-Anleihe an Italien wird widerlegt

Die Londoner Finanzkreise widerlegen in einzelnen ausländischen Blättern veröffentlichte Nachrichten, als würde England Italien eine Anleihe von 70 Millionen Pfund geben. Allein der horrenden Betrag dieser geplanten Anleihe bezeugt, sagen die Londoner Finanzkreise, daß diese Nachricht über eine englische Anleihe an Italien, aus der Luft gegriffen ist.

Sonderbetrauter der Reichsregierung in Bukarest

Berlin. Der Sonderbetraute der Reichsregierung, Dr. Wohltat, ist in Bukarest eingetroffen, um mit der rumänischen Regierung über die Vertiefung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Rumänien zu verhandeln. Dr. Wohltat wurde gestern auch von S. M. König Karl in Audienz empfangen.

Türkei kauft deutsches Kriegsmaterial

London. Wie „Daily Telegraph“ wissen will, hat die Reichsregierung der türkischen Regierung einen Warenkredit in Höhe von 150 Millionen Reichsmark (über sechs Milliarden Lei) gewährt. Die Türkei wird für diesen Betrag von Deutschland Kriegsmaterial und Maschinen kaufen.

Ital. Schlachtschiffe unverzüglich heimbeordert

Rom. Neun Schlachtschiffe der italienischen Kriegsflotte, die vor 3 Monaten zu einer Weltumrundung ausliefen, erhielten den Befehl, unverzüglich und mit der größten Geschwindigkeit heimzukehren. Die Schiffe befinden sich aus Südamerika bereits auf der Rückfahrt.

Das Haupt der irischen Terroristen ist eine Frau

London. Der Polizei gelang es, in der Person einer Frau, die ihren ständigen Wohnsitz in Manchester hat, das Haupt der irischen Verschwörer zu ermitteln. Ihre Verhaftung steht kurz bevor.

Nach dem Massenmord in Spanien:

Zeitungsrieg zwischen Rom und Paris

Das Volk als „Kanonenfutter“ wird nicht gefragt, ob es auf die Schlachtbrücke gehen will

Paris. (R) meldet aus Rom daß in der jüngsten Nummer des außenpolitischen Organes der italienischen Regierung „Relazioni Internazionali“ ein Artikel erschienen ist, in welchem es heißt,

daß Frankreich den Italienern Tunis, Djibuti, Korsika und Nizza zurückgeben, sowie eine italienische Beteiligung am Suez-Kanal gewährleisten müsse, da Italien sonst einen Krieg beginnen werde.

Das Blatt wiederholt dann die von mehreren italienischen Zeitungen schon in der letzteren

Zeit veröffentlichte Meldung, daß die italienischen Kriegsfreiwilligen auch nach der Beendigung des Bürgerkriegs in Spanien verbleiben werden und zwar solange, bis Frankreich zu gewissen Problemen der europäischen Politik nicht endgültig Stellung genommen habe.

Frankreich, das sich im Spanienkrieg bis auf die Knochen blamiert habe, bilde kein Element der Sicherheit in Europa mehr und deshalb müsse dieses Land, in Anbetracht der Ereignisse, zu gewissen Konsequenzen genötigt werden.

Das gegenwärtige Verhalten Frankreichs ist schädlich und gefährlich, sein verneinender Standpunkt gegenüber den italienischen Forderungen wird aber nicht nur für Frankreich, sondern für ganz Europa fatal werden. Wenn die

italienischen Aspirationen im Wege der Verhandlungen nicht erfüllt werden, so werden eben die Waffen sprechen und das ganze italienische Volk wie ein Mann gegen Frankreich in den Krieg ziehen. Eine dritte Möglichkeit gibt es nicht.

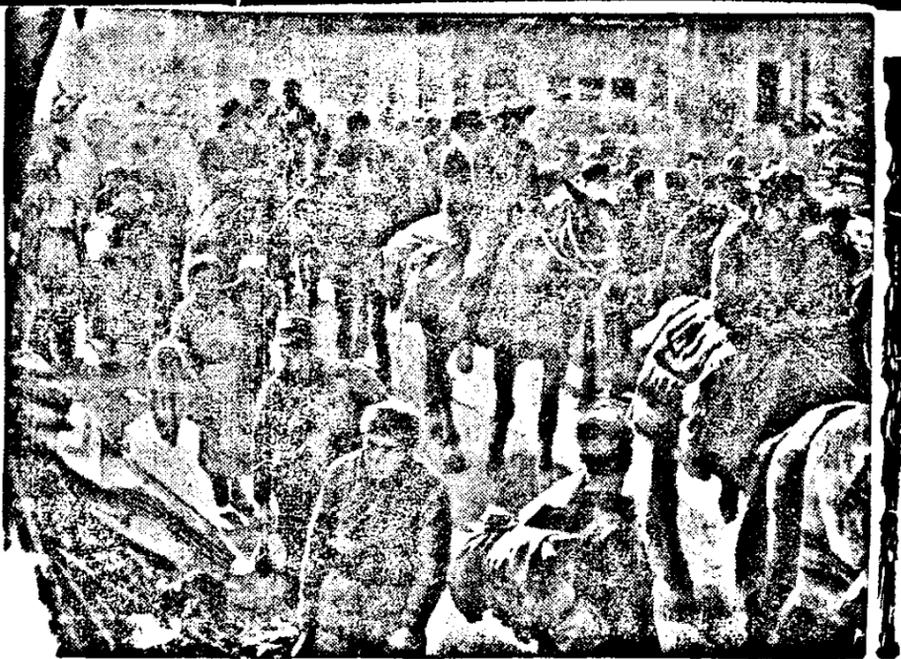
Das französische Volk erschreckt nicht und zeigt seine Faust

Paris. „Ordre“ antwortet auf die Angriffe des italienischen Blattes „Relazioni Inter-

nazionali“ gegen Frankreich und schreibt, daß die italienischen Drohungen die französische Nation nicht erschrecken.

Aber auch die eigenen wirtschaftlichen und finanziellen Schwierigkeiten Italiens können mit dieser Aggressivität nicht getarnt werden. Wenn es so weit kommen sollte, daß Frankreich gegen einen italienischen Angriff verteidigen müßte, so werde das gesamte französische Volk seine Faust zeigen, die ja ohnehin schon seit langer Zeit beherrscht werden muß.

Das Schönste an der Sache ist, daß man gegenseitig stets im Rücken des Volkes Rabau macht, ohne es auch nur ein einziges Mal zu befragen. Das arme „Kanonenfutter“ will nämlich weder in Frankreich noch in Italien etwas von einem Krieg wissen und wünscht nichts anderes als endlich einmal Ruhe und wieder Ruhe, damit den horrenden Abgaben für die ewigen Kriegsvorfälle ein Ende bereitet wird.



So lag die Stimmung vor dem Beginn des Kampfes.

Bei der Verhaftung sah unser Bildberichterstatter diese beiden Mischlinge, die zusammen auf einem Pferde die Grenze erreichten.

Vor der Entscheidung über die Anerkennung Francos

In Angelegenheit der Anerkennung der Franco-Regierung hielt der französische Ministerrat eine Sitzung ab, in welcher noch keine endgültige Entscheidung getroffen wurde,

dagegen aber wurde beschlossen, Senator Berard wieder nach Burgos zu entsenden.

Der Senator reiste Mittwoch früh nach der nationalspanischen Hauptstadt ab.

Eine Sitzung hielt auch der englische Ministerrat. Wie „Pres-

Associated“ zu berichten weiß, wird die Anerkennung kaum ausbleiben, doch wird sie von zwei Bedingungen abhängig gemacht:

1. ob Franco nach seinem endgültigen Siege die italienischen Freiwilligen aus Spanien entfernt und 2. ob er sich der antibolschewistischen Front anschließt.

Erst wenn dies geklärt ist, gelangt die Anerkennungserklärung zur Veröffentlichung.

Die Einreichung von Photographien der Schanklizenzbesitzer gebührenfrei

Wie bereits berichtet, sind die Schankbewilligungen in den Städten mit Photographien zu versehen. Zu diesem Zweck haben die Besitzer von Schankbewilligungen zwei 5x5 Zentimeter große Photographien und zwei Photographien des etwaigen Geschäftsführers bis 15. März der Finanzdirektion einzureichen.

Die Einreichung ist gebührenfrei. Die Verordnung bezieht sich aber nur auf die Schankbesitzer von Lemešwarz und Bippa.

Deutschland kauft mexikanisches Petroleum

Wie aus Mexiko gemeldet wird, hat das staatliche Petroleummonopol an Deutschland 900.000, an Italien 190.000 Tonnen Petroleum verkauft.

Zuckerfabriken unter strenger Staatskontrolle

Das Gesundheitsministerium hat die Sanitätsorgane angewiesen, in den Zuckerfabriken, Zuckerraffinerien und sonstigen Zuckervertrieben, die Zucker als Rohstoff verwenden, strenge Kontrollen vorzunehmen. Die Eigentümer jener Betriebe, in denen statt Zucker Saccharin verwendet wird, werden streng bestraft.



Neue Wege für unsere Gewerbetreibenden und Kaufleute

Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 90, halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000, für das Ausland 4 Dollar.

Für den Besuch des französischen Staatspräsidenten Lebrun in London, der zwischen 21.-23. März erfolgt, wurden alle Vorbereitungen getroffen.

Der slowakische Ministerrat hat eine Gesetzvorlage angenommen, mit welcher das Verfügungsrecht der Ausländer über ihre in der Slowakei befindlichen Immobilien beschränkt wird.

Das Nachrichtenbureau Havas benachrichtigt die Nachricht, als hätte der Präsident der spanischen Republik, Llana, seinen Rücktritt angemeldet.

Einem New Yorker Bericht zufolge werden zwischen Brasilien und den USA Verhandlungen zwecks Bieferung von Flugzeugen an Brasilien gepflogen.

Auf Grund eines neuen Entschlusses werden in Zukunft in die italienische Faschistenpartei ausschließlich italienische Staatsbürger arischen Blutes aufgenommen.

Der erste Ministerpräsident der Karpathoukraine, Dr. Brody, wurde gestern auf Befehl von Wrag enthaftet und kehrte nach Ungarn zu seiner Familie zurück.

Der Schweizer Bundesrat hat gestern die Regierung Franco anerkannt, worauf der Vertreter der Valencia-Regierung Schweiz verlassen hat.

Die Nachricht, als würde Mussolini Sonntag in Lurin eine große Rede halten, wird amtlich widerlegt.

Die Bulwiner Schwabengemeinde feiert im heurigen Sommer ihr 160-jähriges Siedlungs Jubiläum.

Auf Beschluss des Nationalen Genossenschaftsinstitutes wurden in Temeschwar, Czernowitz und Jassy Villen errichtet.

Wie verlautet, kommt Generalommissar für Minderheiten, Sibiu Dragomir, Samstag nach Temeschwar.

Zum Kommandanten der Garben der Front der Nationalen Erneuerung wurde General Petre Georgescu b. R. ernannt.

Gestern feierte Japan das 2000. Jahr seiner Gründung durch den Kaiser Mima.

In den ersten 17 Monaten des Fernostkrieges fielen 70.000 chinesische Zivilpersonen den japanischen Vorkriegsangriffen zum Opfer.

Der Krader Gerichtshof verurteilte Johann Weismann zu 14, Julius Nagh zu 12 Monaten Gefängnis, weil sie von Probirwagen Kabal stahlen.

In den kalifornischen Modedörfern ist es zur Mode geworden, statt Blumen im Knopfloch Mägen zu tragen.

In Jasi herrscht seit einigen Zeit ein herart schönes Wetter, daß in einem Garten die Kirschenblüten erblühen.

Der Circher Einwohnerin Gecolina Grec wurden Führer und Gänse durch die Minderjährige M. G. und T. D. gestohlen.

Der gefasene ungarische Ministerpräsident Koloman Daranyi hat es mittels Matrikelauszüge widerlegt, als wäre es schwäbischer Abstammung.

Die „Vereinigung der Banater Deutschen Gewerbetreibenden und Kaufleute“ in Temeschwar (Deutsches Haus) hat kürzlich einen ausführlichen Tätigkeitsbericht herausgegeben, dem wir fortsetzungsweise folgende Seiten entnehmen:

Mitgliedswerbung und Propaganda

ist wohl ein Arbeitsgebiet, welches

Papst Pius XI. begraben

Neuwahl am 1. März



Kardinalen erschien um 4 Uhr Kardinal Piemonte u. beim Abfingen von Kirchenbüchern nahm er die Einsegnung des Leichnams vor. Sodann sprach er über das Wirken des Papstes und hob die einzelnen größeren Momente seines Schaffens hervor. Der Leichnam wurde dann in den dreifachen Sarg gehoben, zu seinen Füßen aber wurden jene Münzen gelegt, die unter seiner Herrschaft geprägt wurden, wie auch das Pergament, auf welchem die Herkunft des verstorbenen Papstes und die kurze Geschichte seiner Herrschaft aufgezeichnet steht. Das Gesicht des Toten wurde von Kardinal Volca mit einem Tuch bedeckt. Nachdem noch die Kardinalen alle um den Sarg schritten und den Leichnam einsegneten, wurde der Sarg versiegelt und die Kapelle der Basilika abgesperrt. Die eigentliche Beisetzung findet kommenden Dienstag statt und wird der Sarg neben den Sarg des Papst Pius X. beigesetzt.

Dienstag nachmittags 4 Uhr wurde in der Sankt Peter-Basilika in Rom der erste Akt der Beisetzung des Papst Pius XI. vollzogen. Nachdem mittags 12 Uhr die Pforten der Basilika geschlossen wurden, begann um 4 Uhr die Zeremonie, an welcher ein vornehmer Publikum teilnahm. An der Spitze der

Zur Wahl des neuen Papstes kommt es am 1. März und wird nach Abschluß des Konklaves der Name des neuen Papstes mittels Radios der Welt mitgeteilt.

Tee-Abend

des Banater Deutschen Frauenvereins, Arad
am Samstag, den 18. Februar 1939, um 9 Uhr abends im „Deutschen Hause“ (Cicio-Popstr. Nr. 9).
Den Gästen steht reichhaltiges Büfett zur Verfügung.

Beück in der belgischen Resistenzpartei

Wie aus Brüssel berichtet wird, haben mehrere führende Persönlichkeiten der belgischen faschistischen, der sogenannten Rez-Partei, ihren Austritt angemeldet. Dieser Austritt geschah deshalb, weil Degrelle, der Führer der Resistenz, den Abgeordneten Convent, der im belgi-

sehen Parlament für die Begnadigung des flämischen Universitätsprofessor Martens gestimmt hat, öffentlich rügte. So Convent, wie der flämische Senator Paul de Mont, wie auch mehrere leitende Männer aus Flandern haben diese Austrittserklärung unterzeichnet.

Arad—Temeschwarer Zug töpft einen Mann in Binga

Wegen einer Flasche Wein, das Leben eingebüßt

Arad. Den heute früh um halb 11 Uhr mit der Eisenbahn nach Temeschwar fahrenden Passagieren bot sich in der Station Binga ein schauerhafter Anblick. Ein aus Arad mitfahrender Passagier hatte scheinbar auf der Reise Durst bekommen und stieg in Binga, als der Zug auf den Temeschwarer Gegenzug wartete, aus, um sich im dortigen Bahnhofrestaurant eine Flasche Wein zu kaufen. Als der Mann mit der Flasche Wein zurückkam, setzte sich eben sein Zug in Bewegung, so daß er demselben nachlaufen mußte. Zu seinem Unglück erfaßte er

mit der einen freien Hand das vor der Tür befindliche Eisengelände und wackelte sich auf den fahrenden Zug schwingen. Unglücklicherweise rutschte er jedoch aus und fiel zwischen die fahrenden Waggons, so daß die Räder ihm den Kopf vom Rumpf abschritten.

Wie die Untersuchung feststellen konnte, handelt es sich um den Klausenburger Schauspieler Leonida Trimoscu, der mit der Theatergesellschaft des Klausenburger Nationaltheaters aus Arad den Heimweg antat. Der Verunglückte stand im 26. Lebensjahre.

wir bisher fleißigster behandelt haben. Die Auffassung, daß unsere deutschen Handwerker und Kaufleute auch ohne besondere Werbung ausnahmslos sich in unserer „Vereinigung“ zusammenscharen werden, wenn die Erfolge unserer planmäßigen Arbeit sichtbar sein werden und zu wirken beginnen, ist zwar an sich richtig, falsch ist aber, wenn man diese „Einsicht“ an eine kurze Zeit bindet! Einerseits benötigt man zur Ausführung der angegebenen Aufgaben, Zeit, u. zw. wegen der Größe der gesteckten Ziele sehr viel Zeit. Noch mehr Zeit scheint man aber dazu nötig zu haben, auf Grund von handgreiflichen Beweisen unserer Leistungen diese Leistungen auch anzuerkennen.

Freilich ist es bequemer, den gebankten Beharrungsstand beizubehalten und sich dadurch in der Ede geschäft zu wissen, als sich mal ernst darüber Gedanken zu machen, in welche Fachorganisation man doch gehört.

Die Erkenntnis, bisher irregeführt

auf falscher Fährte gegangen zu sein, ist zwar nicht angenehm, aber von jedem deutschen Mann in Kauf zu nehmen! Hier die gerade Linie aller Deutschen, vorbehaltlose Durchführung aller Aufgaben mit Planmäßigkeit, Gründlichkeit, Ausdauer, mit tüchtigen Fachreferenten und Mitarbeiter, dort Demagogie abelster Sorte, Sonderwege, ein Kampf um das eigene Fell.

Deutscher Handwerker, deutscher Kaufmann, ist es denn wirklich so arg schwer, zwischen zwei Fällen zu wählen, von welchen der eine ein bedingungsloses Strammstehen, eine planmäßige Aufbauarbeit vieler deutscher Männer bedeutet, der andere hingegen in grundsätzlicher Hinsicht ein einseitiger Sonderweg ist, das Gesamtwohl mit Absicht und gottschmähend, in praktischer Hinsicht aber nur das Einspannen vieler unserer Handwerker und Kaufleute in den Karren einer Einzelperson darstellt?

Unsere Berufsberatung steht heute noch in den Kinderschuhen. Die Leute, die hier eingesetzt werden sollen, sind da, arbeiten sogar schon in dieser Richtung. Leider sind aber bei ihnen außer dem guten Willen im besten Falle nur die Ansätze eines praktischen „Könnens“ vorhanden. Ihr letzter Schluß soll in diesem Jahre noch nachgeholt werden. Auch sind die zu einer Berufsberatung und noch mehr zu einer Berufsplanung und Berufslenkung notwendigen statistischen Daten des Banates nur in den ersten Anfängen vorhanden. Erst wenn unser Statistiker die Grundlagen beisammen hat, wird sich der Erfolg richtig einstellen.

Familiennamen der Schulkinder müssen respektiert werden

Der neue katholische Bischof Siebenbürgens, Aron Marton, hat an die kirchlichen Behörden ein Rundschreiben geschickt, wonach sie darauf achten mögen, daß die Schulbehörden die Familiennamen der Kinder nicht abändern, nachdem sie diese Namen auf Grund des Ministerialrats-Protokolles vom 4. August 1933 zu respektieren haben.

Segenthauer Feuerwehrball gut gelungen

Der Ball der Segenthauer Feuerwehr wurde, wie alljährlich, mit einer Theateraufführung eingeleitet und war sehr gut besucht. Gastwirt Anton Zimmer, der noch immer um seine Blase zu kämpfen hat, hat sein Bestes geleistet.

Deutsche Kohle für französische Erze

In Berlin haben Handelsbesprechungen zwischen Deutschland und Frankreich begonnen. Im Rahmen dieser Besprechungen soll die Ausfuhr deutscher Kohle nach Frankreich und die Einfuhr französischer Erze ins Reich geregelt werden. Außerdem wird auch über die Öffnung des deutschen Marktes für französische Agrarerzeugnisse verhandelt.

Der Nachwinter kommt...

Berlin. Seit gestern macht sich ein aus dem Norden gegen Osten ziehendes Kältefront bemerkbar, die bereits Mitteleuropa erreicht hat. In den Bergen fiel Schnee und das Thermometer ist tagsüber bis auf Null und nachts bis auf 5 Grad Kälte gesunken.

Arad. Auch hier wehte gestern ein eisiger Nordwind, der stellenweise leichten Schneefall brachte. Man erwartet für morgen bedeutendes Sinken der Temperatur.

Das seit 97 Jahren bestehende Zeichenbesetzungsunternehmen

LIMBECK ARAD

übernimmt im neuen Lokal unter Str. Metianu 16 im Gebäude der griech-orient. Kirche zu außerordentlich soliden Preisen bürgerliche und prachtvolle Wohngebäude. — Telefon 10-93.

Deutsche Lehrlingschule in Jahrmarkt

Die Vereinigung der Banater Deutschen Gewerbetreibenden und Kaufleute hat die Bewilligung zur Errichtung einer deutschen Lehrlingschule in der Gemeinde Jahrmarkt und einer Mädchenlehrlingschule in Temeschwar-Josstadt erhalten.

Die Anmeldung der Arader Mieter

Wie bekannt, wird jetzt die Anmeldung der Arader Mieter durch die Hauseigentümer vorgenommen. Damit im Zusammenhang erklärte nun Polizeikommissar Stochitescu, daß in den Bogen der Mieter die Hauseigentümer nicht eingetragen werden müssen. Auch muß bloß das Familienhaupt des Mieters, also die Person, mit welcher der Hauseigentümer den Mietvertrag schloß, eingetragen werden. Hausangestellte brauchen nicht eingetragen werden. Dabei müssen aber die Mieten, wie Staatsbürgerrechtszeugnisse, Militärdaten und Personallegitimationen dem Hausherrn übergeben werden, damit dieser diese bei der Polizei vorweisen kann. Wer diese Mieten nicht übergibt, wird zur Polizei gestellt gemacht.

Ich verbrech' mir den Kopf



Wie die „Deutschfreundlichkeit“ in Jugoslawien aussieht

Das Organ des Deutschen Auslandsinstitutes in Stuttgart „Deutschtum in Ausland“ schreibt in seiner letzten Nummer über die Lage des Deutsch-tums in Jugoslawien:

Während sich die deutsche Volksgruppe in Jugoslawien einmütig zu Staat und Regierung bekennt, ver-geht kaum ein Tag, an dem es nicht seitens der Organe des Staates und

der Regierung zu Verfolgungen, Verhaftungen und Quälereien deutscher Menschen kommt. Die Gottscheer und die übrigen Deutschen in Slowenien wissen ein Lied davon zu singen, aber auch in der Banatska und anderen Gegenden ist es, häufig als Folgeerscheinung der allgemeinen Nervosität in den September- und Oktobertagen, zu brutalen und durch nichts begründeten Exzessen gekommen.

So wird ein Volksdeutscher, der eine illustrierte Zeitschrift von heimlicher Deutschlandschaft mit heimbringt, zu 500 Dinar Geldstrafe verurteilt.

obwohl man die gleiche Zeitschrift in jeder Buchhandlung in Belgrad kaufen kann; in Buletz wurden mehrere Kinder, denen man nachsagte, sie hätten den Geburtstag Adolf Hitlers gefeiert, in einen engen, überfüllten Stall gesperrt, so daß sie bald dem Ersticken nahe waren; einem Volksdeutschen aus Gajdobra trieb man, um aus ihm irgendwelche Geständnisse zu erpressen,

Schrauben unter die Fingernägel und prügelte ihn dann in einem finsternen Raum fast zu Tode; sogar junge Mädchen wurden geprügelt.

Vor allem in Neufaz kennt der aus Furcht und Mißtrauen geborene Terror untergeordneter Regierungsstellen oft keine Grenzen. Worte wie

„Wir werden euren Hitler erschlagen, wie wir auch erschlagen werden“,

sind durchaus keine Seltenheit. Bezeichnend für diesen Terror ist die erst vor kurzem einer bekannten Persönlichkeit widerfahrte Behandlung. Der Rechtsberater der deutschen Volksgruppen in Europa und frühere Abgeordnete des estländischen Parlaments, Werner Hasselblatt, der sich zu einer Aussprache mit den Führern des Deutschtums in Jugoslawien auf einer Reise über Budapest nach Belgrad befunden hatte, wurde in Neufaz von Organen der jugoslawischen Staatspolizei aus dem Zug geholt, einige Stunden festgehalten und dann unter polizeilicher Begleitung an die ungarische Grenze abgeschoben.

Gegen diese Behandlung hat Hasselblatt, dessen estländischer Paß ein vom jugoslawischen Generalkonsulat in Berlin ausgestelltes Einreisevisum aufwies und somit vollkommen in Ordnung war, beim jugoslawischen Konsulaten in Budapest schärfsten Protest eingelegt.

Es hat den Anschein, daß man im deutschen Mutterlande über die „Deutschfreundlichkeit“ in Jugoslawien nicht genügend orientiert ist und sich mit leeren Versprechungen und günstigen Handelsabkommen begnügt.

40 Paare beim Sackelhausener Trachtenball

In Sackelhausen hat der Deutsche Frauenverein den heurigen Trachtenball veranstaltet. Dieser ist auch glänzend gelungen und marschierten 40 Trachtenpaare auf. Es wurde bis zum nächsten Morgen getanzt und hat sich die gesamte Dorfbewohnerung bestens unterhalten.

Rein Schulgeld bezahlen Kinder von Kriegsinvaliden, Lehrern, Offizieren und Kriegswaisen

Bukarest. S. M. der König unterzeichnete das Dekret über die Befreiung der Kinder von Schulgeld. In dem Dekretgesetz wird ausgesprochen, daß Kriegswaisen, sowie Kinder von Kriegsinvaliden vom Schulgeld befreit sind, wenn sie die letzte Klasse erfolgreich bestanden haben.

Reine Soldaten-Luft in England

Bomben. Die engl. Rekrutwerbungen sind laut „Daily Telegraph“ außerordentlich unzureichend. Es meldeten sich nur 100.000 Mann und es werden noch 600.000 Mann benötigt.

40.000 Schuhmacher

profektieren gegen Schuhfabrikniederlagen

Budapest. Die Schuhmacher Ungarns, nahezu 40.000 an der Zahl, haben in einer Landesversammlung Protest dagegen erhoben, daß man in Ungarn eine Niederlassung der Bata-Schuhfabrik errichte und mit minderwertigere auf das Aug' hergerichtete Ware sie zugrunde richte.

Jüdische Siedlung im Niemandsland

Prag. In der zwischenterritorialen Zone zwischen der Tschechoslowakei und Ungarn, wo tausende von jüdischen Flüchtlingen gegenwärtig ihr Dasein fristen, hat der Kaufmann Josef Herschlowitz eine Art Niederlassung gegründet. 580 Seelen, unter ihnen Kaufleute, Gewerbetreibende, Ingenieure, Ärzte, Advokaten u. a. richten sich von heute auf morgen im Niemandsland ein, wo sie der weiteren Entwicklung der Ereignisse entgegensehen.

Aufricht Holznieberlage, Arab, Str. Dim. Raicu 15-17 empfiehlt Ia. trockenes Buchen-, Zerreiche- und Weißbuchen- **BRENNHOLZ** zu den billigsten Preisen. Pünktliche Lieferung. Tel. 10-69.

Autofarambol des Guttentbrunner Tierarztes

Arab. Gestern stieß das Auto des Guttentbrunner Tierarztes, Dr. A. Muffar an der Ecke der Duca-Straße mit einem Araber Mietauto zusammen. Durch den Anprall erlitt das Auto des Tierarztes erhebliche Beschädigung. Weber dem Arzt, noch den Fahrgästen ist ein Leib zugestoßen. Der Sachschaden beträgt nahezu 15.000 Lei.

Ein Araber Advokat wegen Winkelschreiber verurteilt

Arab. Der Araber Gerichtshof hat gestern den Araber Rechtsanwalt Stefan Weininger zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er, bevor er noch seine Aufnahme in die Advokatenkammer erwirkt hätte, Rechtsvertretungen übernahm. Dr. Weininger, der daran nicht schuld ist, weil die Advokatenkammer seine Aufnahme deshalb verzögerte, weil er Minderheitsler ist, hat gegen das Urteil Berufung angemeldet.

Gesuche um Eintragung der Lehrverträge stempelfrei

Im Sinne des Art. 24 des Gesetzes für die berufliche Vorbereitung kann ein Lehrvertrag nur dann gültig sein, wenn er schriftlich aufgenommen und bei der Arbeitskammer inregistriert ist. Da dies so ist, bezieht sich die im Art. 28 desselben Gesetzes

Lebendes Dienstmädchen mit Zwillingen

Ein Czernowitzer Dienstmädchen machte im vergangenen Jahre die Bekanntschaft des Schustergehilfen Josef Korner aus Bacau. Zwischen den beiden kam es bald zu einem intimen Verhältnis, das nicht ohne Folgen blieb. Vor etwa vier Monaten brachte das Dienstmädchen Zwillinge zur Welt. Kurz nach der Geburt war Korner, der bis dahin bei seiner in Czernowitz wohnhaften Mutter weilte, verschwunden.

Das Mädchen brachte nun in Erfahrung, daß ihr Geliebter verheiratet sei und nach Czernowitz gekommen war, weil er sich mit seiner Ehefrau verstritt. Vor kurzem verführten sich die beiden Eheleute und der Mann kehrte zurück. Als das Dienstmädchen diesen Tatbestand erfuhr, ging sie in die Wohnung der Mutter Korners, ließ die Zwillinge bei der Großmutter und verschwand. Man nimmt an, daß das Mädchen Selbstmord begangen hat.

Neuarader deutscher Chauffeur ergewann eine Million Lei

Arab. Das Glück ist launenhaft und fällt nie und da auch dorthin, wo man seiner auch wirklich bedarf. Diesmal lächelte die Glücksgöttin dem Neuarader deutschen Chauffeur Matthias Angele zu, indem er bei der heutigen Ziehung der Staatslotterie 1 Million Lei gewann. Angele steht im Dienste

Eine englische „Königin“ läßt sich scheiden,

weil ihr „Herrscher“ keine Regierung haben will und den Schutz der Radfahrer anstrebt

Ein Ehescheidungsprozeß vor einem Londoner Gerichtshof hatte sonderbare Begleiterscheinungen. Der Mann, dessen Gattin nichts mehr von ihm wissen wollte,

veröffentlichte vor einiger Zeit ein „Manifest“, das er mit seinem „Königstitel“ unterzeichnete.

Es ist ein Dokument der Gettesbewirrung. „König Anton“ will alle Regierungen vom Erdboden fegen, alle städtischen und Uebersee-Steuern aufheben, dergleichen die Besteuerung von Bier, Whisky, Tee, Kakao und Vergnügungsfaktoren.

Fußgänger und Radfahrer sollen auf den Landstraßen — so sagt der Polizist-König — mehr Schutz genießen,

...und die Benutzung des Fahrrades durch unsere Untertanen soll stark gefördert werden.“ Wie er auf Befragung durch den Richter, der gutmütig schmunzelnd zuhörte, erklärte, hat er bereits in 1700 Versammlungen seinen Zuhörern seine Ansprüche klargestellt. Er brauche nur noch ein paar Unterlagen, um seine Sache auch juristisch verfechten zu können. — Kein Wunder, daß Mrs. Ethel Hall die Ehescheidung dem selben an der Seite eines solchen „Thronanwärters“ vorzog!

fast einen Aufruf in den hauptstädtischen Zeitungen und „ersuchte“ die Herren Einbrecher, sie mögen ihm sein Manuskript zurückschicken, da er ohne dieses nicht leben könne. Die übrigen Sachen könnten sie sich aber behalten. In der Bukarester Unterwelt ist man nun über dieses Zwittergetriebene sehr ergötzt, nicht so aber bei der Polizei, wo man die energischsten Maßnahmen zur Ergreifung der Frechlinge eingeleitet hat.

— darüber, wie leicht man bei uns „Doktor“ und sogar städtischer Oberphysikus werden kann. Vor allem müssen wir an die zahlreichen Ärzte-diplomen denken, die ein gewisser Manewici jungen Akademikern für schweres Geld verkaufte und sie dadurch zu wirklichen Ärzten schlug. Außerdem ist aber der Fall Joan Dogariu hier, der die Universtität sozusagen gernich besuchte, sich aber trotzdem ein Diplom verschaffen konnte, auf Grund wozu ihm er die Stelle des städtischen Oberphysikus in Craiova erhielt. Die Sache wurde nach soundsovielen Monaten und Jahren aufgedeckt und Dogariu sitzt jetzt hinter Schloß und Riegel, aber etwas muß im Zusammenhang damit aufnotiert werden. Es stellte sich nämlich heraus, daß der Arzt mit dem falschen Diplom und ohne iche Bildung zweimal vor einer Prüfungskommission erschien und jedesmal die beste Note von allen Kandidaten erhalten hat.

— über den Nutzen, den die Tschechoslowakei von den September-Ereignissen hat. Wer nervös ist, der raucht bekanntlich gern mehr als ihm böhmisch ist. Auch äußere Ereignisse können die Nervosität der Menschen vermehren und den Umsatz der Tabakgeschäfte entsprechend steigern. Die Wichtigkeit dieser Vermutung erweist eine Prager Statistik, die das tschechoslowakische Tabakmonopol in diesen Tagen herausgab. Danach sind in der Tschecho-Slowakei noch niemals so viel Zigaretten geraucht und ist so viel Tabak in Pfeifen gestopft worden, wie in den vergangenen Sommermonaten. Den Rekord im Zigaretten- und Tabakverbrauch hält aber der September, der in der Tschecho-Slowakei die kritischsten Tage bescherte. Was in den Septemberwochen in Böhmen, Mähren und der Slowakei an Zigarettenrauch in die Luft geblasen wurde, das übertrifft selbst den Massentonsum im Juni, Juli und August um ein ungewöhnliches Maß.

— über einen ehrlichen Kellner und einen „noblen“ Gast. Der französische Bankier Flamond, der sich geschäftshalber in Bukarest aufhält, speiste gestern mittags im Restaurant „Carpati“. Beim Weggehen vergaß er die Aktentasche auf dem Tisch. Der Kellner Dawid Biru fand die Tasche und da er zufällig ein ehrlicher Kerl ist, übergab er sie der Direktion erst nach zwei Stunden lehrte der Eigentümer der Tasche zurück. In der Zwischenzeit stellte man fest, daß sie 700.000 Lei Bargeld enthalte. Der Kellner erhielt vom Eigentümer der Tasche eine Belohnung von 3000 Lei. (Sehr nobel! Nach dem Gesetz gebühren ihm nämlich 10 Prozent, dies sind 70.000 Lei! Ann. d. Schr.).

— darüber, in welcher peinliche Situation manchmal ein Schriftsteller, der gleichzeitig auch Journalist ist, geraten kann. In Bukarest drangen nämlich Einbrecher in die Wohnung des bekannten Schriftstellers und Redakteurs, Stefan Blabescu, ein und geraubten diesen, indem sie alles, was u b wegen war, ganz einfach mit sich schleppten. Stefan Blabescu hat die Entdeckung des Einbruchs mit seinen die Feststellung gemacht, daß ihm auch ein wertvolles Manuskript abhanden gekommen ist, das er aber unbedingt benötige. Was macht nun der Redakteur, der schon soundsoviel Mal über die Einbrecher und Banditen in seinen Zeitungen geschimpft hat, jetzt aber plötzlich in „ihre Hände“ geraten ist. Er veröffentlichte ein-

Das blonde Glück am Senegal

Roman von Hanns Reinholz

(26. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Tragtiere kaufen wir erst in Bafulabe,“ bestimmte er, „ob wir dort allerdings unter den jetzigen Umständen auch noch schwarzes Trägerpersonal bekommen, bezweifle ich stark...“

Die Eisenbahnfahrt war weniger anstrengend, als sie vermutet hatten. Allerdings wurde der Zug von einer ganzen Schar schwer bewaffneter Soldaten begleitet.

Erst gegen Abend kamen sie in Bafulabe an. Es war ein stinkendes, schmutziges Eingeborenen Dorf, das nur wegen der Häuser, die von der Bahnverwaltung und der Garnison hier angelegt worden waren, Anspruch darauf erheben konnte, als Stadt zu gelten. Wentworth quittierte mit lachendem Stauen die Tatsache, daß Bafulabe dennoch sogar über ein Kino verfügte.

Selbst Ursula mußte ein wenig lächeln.

„Der Fortschritt der Kultur ist eben nicht mehr aufzuhalten,“ dozerte Dick Henderson mit totem Ernst, „Sie würden noch viel mehr lachen, wenn Sie einer Vorstellung beimohnen würden. Es werden hier Filme aus der Stummfilmzeit gezeigt. Manchmal fehlen ganze Akte, oder die einzelnen Akte folgen in verkehrter Reihenfolge aufeinander. Die Schwarzen finden es trotzdem köstlich und kommen in ganzen Scharen aus den entferntesten Dörfern — nur um den Lichtspielpalast von Bafulaba zu besuchen...“

„Diese Neger sind eben im Grunde doch nur Kinder,“ stellte Wentworth fest, „darum hoffe ich auch, daß wir unser Abenteuer gut bestehen werden.“

Aber Dick Henderson mußte ihm zwei Stunden später mitteilen, daß er keine Träger habe aufreiben können.

„Die Schwarzen sagen, sie würden von ihren Brüdern im Busch massakriert werden, wenn sie sich dazu hergäben, Weiße durch das Land zu führen“, berichtete er. Aber einige Gel zum Tragen des Gepäcks hatte er wenigstens aufgetrieben.

Ein Offizier der Kolonialtruppen, mit dem Wentworth ins Gespräch gekommen war, machte ein bedenkliches Gesicht, als er hörte, daß Wentworth zusammen mit einer blonden Frau in das Innere des Landes einbringen wollte.

„Noch haben wir zwar keine Weisung erhalten, die Europäer von einer Reise ins Innere des Landes zurückzuhalten,“ erklärte er, „aber ich würde eine solche Weisung nicht empfehlen.“

Wentworth sagte, daß er zwingende Gründe habe.

„Wenn es irgend möglich ist, muß ich es tun“, behauptete er. Der Offizier dachte einige Augenblicke nach.

„Sie kommen zuerst durch das Gebiet der Mambas,“ sagte er dann, „die zwar auch bereits in Unruhe, aber verhältnismäßig friedlich sind. Ich rate Ihnen, vom König der Mambas, er heißt Tamba, einen Besuch abzustatten. Mit dem alten Knaben läßt sich reden. Wenn er Sie unter seinen Schutz nimmt, ist der Rest der Reise ziemlich ungefährlich...“

X.

So schnell, wie Christian sich

die Abreise gedacht hatte, ließ sie sich doch nicht bewerkstelligen. Seine eigenen finanziellen Mittel reichten allein nicht aus. Aber hier sprang Georg Wendt sofort helfend ein.

„Am liebsten möchte ich mitkommen,“ hatte er erklärt, „aber ich möchte Ihre Schwester nicht allein zurücklassen...“

„Erika?“ hatte Christian erstaunt geantwortet. Da war Georg Wendt etwas verlegen geworden.

Dann aber tauchte ein neues Hindernis auf. Ein Landgendarm erschien und forderte Christian auf, seinen Reisepaß herauszugeben.

„Was wollen Sie denn mit meinem Paß?“ fragte Christian erstaunt, „gerade jetzt, wo ich verreisen will...“

Der Landjäger musterte ihn misrauisch.

„Verreisen wollten Sie? Das ist ja recht merkwürdig. Wir haben nämlich den Auftrag, Ihnen den Paß einstweilen abzunehmen. Da bin ich ja gerade noch zur rechten Zeit gekommen, ehe der Vogel ausgeflogen ist!“

Es stellte sich heraus, daß der Auftrag zur Abnahme des Passes von Stettin aus erteilt worden war. Christian fuhr eiligst nach Belgien und rief von dort aus die Polizeidirektion in Stettin an. Er ließ sich ein primitiv-kommissarisches Verbindungsblatt schreiben.

„Warum haben Sie mir meinen Paß abnehmen lassen?“ fragte er erregt.

„Lut mir leid,“ antwortete der Kommissar, „aber Sie müssen verstehen — noch ist der Verdacht gegen Sie nicht völlig zerstreut, wenn ich ja auch selbst nicht so recht daran glaube. Und da wir erfahren haben, daß Sie Vorbereitungen für eine große Reise treffen, haben wir diese Vorbeugungsmaßnahme treffen müssen.“

„Aber, Herr Kommissar“, bat Christian und erzählte ihm in kurzen Stichworten die Gründe seiner beabsichtigten Reise. Der Kommissar am anderen Ende hörte interessiert zu.

„Trotzdem,“ sagte er dann, „ich kann im Augenblick nichts ändern. Ich erwarte jeden Tag das Eintreffen Ihrer angeblichen Frau Gemahlin. Dann werde ich sofort eine Gegenüberstellung veranlassen. Aber so lange müssen Sie sich gedulden.“

Es verging kostbare Zeit, die Christian in gereizter Stimmung verbrachte. Wenn er sich jetzt noch einmal alles überlegte, dann zweifelte er nicht mehr daran, daß sein sauberes Wetter derjenige war, der die Ueberfälle auf ihn und sein Haus ausgeführt hatte. Warum hatte er diese Ueberfälle nicht wiederholt? War ihm doch endgültig die Luft vergangen? Hatte er es aufgegeben, nach dem alten Schatz in Afrika zu suchen?

Eine unheimliche Wut auf Wentworth hatte er in sich aufgeschperrt. Nicht darum, weil dieser ihm mit seiner plötzlichen Expedition nach Afrika zugekommen war. Was ging es jetzt noch um den Schatz. Darauf kam es schon längst nicht mehr an. Aber daß er das Rädel mitgenommen hatte, Ursula...! Ursula...!

(Fortsetzung folgt.)

USA will mit 100.000 Dollar Nationalsozialismus in Amerika bekämpfen

Washington. Das US-Parlament votierte einen Kredit von 100.000 Dollar zur Bekämpfung der nationalsozialistischen und faschistischen Bewegungen in den Vereinigten Staaten.

Die US-Regierung brandmarkt diese Bewegungen als staatsfeindlich und wird die Schuldigen als Landesverräter vor das Gericht stellen. Angeblich wurde bewiesen, daß

in den USA aus dem Auslande geschürte nationalsozialistische Propaganda betrieben wird und in letzter Zeit auch der Faschismus Fuß faßte.

Nun sollen die Behörden im Besitze genügender finanzieller Mittel sich mit aller Kraft gegen den bereits sehr stark verbreiteten Nationalsozialismus, wie auch gegen den schwächeren Faschismus wenden.

Neue Weisungen über die Viduierung der Geschäftsbücher

Bukarest. Am 1. Feber 1939 tritt das neue Handelsgesetz in Kraft, welches besondere Bestimmungen über die Stegelung und Viduierung der Geschäftsbücher enthält. Nach dem neuen Handelsgesetz erfolgt die Viduierung der Geschäftsbücher ab 1. Mai 1939 nicht mehr bei den Handelssektionen der Ge-

richtshöfe, sondern bei dem Offizial comertului der zuständigen Handelskammer.

Da nun das alte Handelsgesetz noch bis 1. Mai in Kraft bleibt, müssen die Unternehmungen die jährliche Viduierung der Bücher nochmal bei den Gerichtshöfen vornehmen.

Große Baumwolleneinfuhr für die Bauernbevölkerung

Das nationale Genossenschaftsinstitut hat die Einfuhr von großen Baumwollmengen für die ländliche Bevölkerung eingeleitet, die zu besonders niedrigen Preisen der Hausindustrie zur Verfügung gestellt werden sollen.

Es werden insgesamt Baumwollmengen im Werte von 600 Millionen Lei eingeführt und durch die Zollstationen Hermannstadt und Klausenburg den ländlichen Genossenschaften zur Verfügung gestellt.

Wöchentlich werden 100.000 Baumwollballen im Hafen von Constanta ankommen, die bis zur Erschöpfung des Kontingents verteilt werden.

Gechserlei Menschenrasse in einer Familie

New Yorker Zeitungsreporter haben eine Familie ausfindig gemacht, die in Forest Hills lebt, und bei der der Vater ein Indianer, die Mutter eine Kränberin, der Schwager der Mutter ein Neger und der Schwager des Vaters ein Malak sind.

Alle diese Personen leben in einem Haushalt; das Farbungemisch wird

nach dadurch ergänzt, daß der Diener Chauffeur ein Philippiner und der Koch ein Japaner ist. Alle Familienmitglieder und Hausgenossen zusammen bilden den Vorstand eines Vereines mit mehreren hundert Mitgliedern, dessen Ziel in der Annäherung der verschiedenen auf amerikanischen Boden lebenden Rassen besteht.

Der Stolz der Siebenbürger Sachsen: ihre Genossenschaften

Bukarest. Gelegentlich einer umfassenen Aussprache des Prästenten des Raiffeisenverbandes, Dr. G. A. Klein, mit Unterstaatssekretär im Wirtschaftsministerium, Jinga, äußerte sich der Staatssekretär ausdrücklich, daß keineswegs die Absicht bestünde, den muster-

gültig arbeitenden Genossenschaften, dem Stolz der Siebenbürger Sachsen, Schwierigkeiten zu bereiten.

Er werde selbst bestrebt sein, diese Wirtschaftsorganisation in ihrer gesetzlichen Form aufrechtzuerhalten und zu fördern.

Hauptgewinne bei der Staatlichen Klassenlotterie

Bukarest. Bei der heutigen Ziehung der Staatlichen Klassenlotterie wurden folgende Hauptgewinne gezogen:

Bei der heutigen Ziehung der staatlichen Klassenlotterie wurden folgende Hauptgewinne gezogen:
6.000.000 Lei: Nr. 82312, 57798,
1.000.000 Lei: Nr. 76922 45022 48812 91840 72578 33658 11138 20087 2653, 40840,
200.000 Lei: Nr. 69422 78672 61276 24565 30309 63760 58595 19971 45356 28226 38678 25610 62462 5335 36114 40869 35586 39654 78497 73876 51329 61366 25635 78243 70401 18618 63 438.

Sene Lose, die mit 6 und 8 enden, haben 3636 Lei gewonnen.

Beilose:
1.000.000 Lei: Nr. 553405 874979 582155 153788 760356 707016 898174 229024 530895 811851 378574 555438 505687 118406 487814 571285 173395 806163.

Sene Lose, die mit 22 2^o 33 57 58 72 und 94 enden, haben 228 Lei gewonnen.

Wer die „Araber Zeitung“ liest, schaut in die Welt, und nicht nur bis zum Zaun!

URANIA-KINO, ARAD
Telefon 12-32

Die Wildnis ruft
Nach dem Roman v. Jack London
Mit Noah Berry
Um 6, 7.15 und 9.15 Uhr

Wieder Unterschlagungen in einem Steueramt

Wie aus Temeschwar berichtet wird, haben die Steuerbehörden im Steueramt Offeniza (neben Deta) und auch in Soca größere Unterschlagungen festgestellt. Der Steuerbeamte Baile Popescu wurde seiner Stelle enthoben.

Lobesfälle in Segenthan

Der Sengenmann hat in der Gemeinde Segenthan in kurzer Folge wieder 3 Opfer gefordert. So verstarb das 7-jährige Töchterchen Anna der Eheleute Nikolaus und Anna Hubert, dann deren Onkel, Johann Gerber nach längerer Krankheit im 43. Lebensjahre und am Sonntag der 60-jährige, allseitsbekannte Nikolaus Bernath.

Verordnung über die Stempelung der Rechnungen

Im Amtsblatt vom 10. Feber erschien eine Verordnung des zentralen Stempelkommissionärs über die Stempelung der Rechnungen über Waren, die eine Handelsgesellschaft, wenn auch durch Vertretung, einer anderen verkauft, mit Rechnungssstempel von 0.30 Prozent des Rechnungsbetrages versehen sein müssen, da laut des Stempelgesetzes jeder Kaufmann dazu verpflichtet ist.

Die „Spinsters“ in England

*) Zehntausende von jungen englischen Männern verlassen jährlich die Häfen Englands, um in den Kolonien ihren Weg zu machen. In der Mehrzahl der Fälle gelingt es ihnen auch, sich in Liebeshe durchzusetzen. Es bleiben aber nicht nur der Vater, der Bruder, der Freund zurück, sondern es sind die ungezählten jungen Mädchen der englischen Heimat, deren zukünftiger Mann — meistens auf Nimmerwiedersehen — entzweit.

Im Laufe seiner Kolonialisierungsgeschichte hat England Millionen seiner Söhne an seine Kolonien abgeben müssen, und Millionen seiner Töchter sind zu Hause geblieben und haben auf den Freier gewartet der niemals wiederkam. Das sind die englischen „Spinsters“. Von diesen alternen unversehrten Frauen berichtet ein hochinteressanter behilflicher Artikel in der neuesten Nummer (Nr. 5) des illustrierten Blattes. Diese Ausgabe des illustrierten Blattes erhalten Sie im Zeitungsstandel oder direkt vom Verlag in Frankfurt a. M.

Der splitternocte Epaziergänger im Dorfe

Arad. In der Gemeinde Bogschloß Jon Bul mit mehreren Freunden eine Wette ab, daß er um 200 Lei splitternoct durch das Dorf gehe. Bul hat auch der Wette Genüge geleistet, doch die empörte Bevölkerung lief um die Gendarmen, die den „Rudisten“ zur Gendarmerie brachten. Es wird gegen ihn das Strafverfahren eingeleitet und er wird sein seltsames Vergnügen mit einigen Monaten Gefängnis bezahlen müssen.

Der Petroleumkrieg zwischen USA und Mexiko beigelegt

Wie bekannt, hat die mexikanische Regierung die Petroleumkonzessionen der Vereinigten Staaten mit Mexiko nicht verlängert und wurden selbst die bereits gefachten Mengen beschlagnahmt. Nun ist ein Friedensvertrag zustande gekommen und werden die Konzessionen verlängert, jedoch mit der Klausel, daß die Hälfte der Quellen durch Mexiko selbst ausgebeutet werden kann.

Kroftgefahr für Obstbäume

Das Ackerbauministerium verlautbart, daß die warme Witterung der letzteren Tage die Obstbäume in vielen Gegenden des Landes zum Erreihen brachte, so daß für diese eine spätere Kroftgefahr besteht. Der Boden hat heuer im Durchschnitt nicht die Wassermenge aufnehmen können, wie es erforderlich ist und deshalb wären neue Schneefälle, oder ein sehr ausgiebiger Regen für die Landwirtschaft willkommen.

Baldhüter schießt auf Holzsammler

Blagowas. Der hiesige Baldhüter Petru Buxtea schoß auf George Danila und Franz Kaffer, die er im Wald beim Holz sammeln angetroffen hatte. Beide Männer erlitten schwere Verletzungen und mußten ins Kraker Krankenhaus gebracht werden. Gegen Buxtea wurde die Unterfuchung eingeleitet, da die Verletzten angeben, daß Buxtea sein Jagdgewehr unrechtmäßig benützt hat.

Saktautobesitzer zur Beachtung!

Krad. Sämtliche Saktautobesitzer, die sich mit dem Transport von Vieh befassen, müßen sich am 16. Feber, Donnerstag vormittags 9 Uhr bei der Verkehrsabteilung der Kraker Polizei melden, um die neuesten Verfügungen zu übernehmen.

Feuer in der Klausenburger Oper

Wie aus Klausenburg berichtet wird, entstand gestern bei der Vorstellung der Oper „Troubadour“ in den Kellerkloakaltäten ein Brand. Das Publikum stürzte den Ausgängen zu, doch wurde die Ruhe und Ordnung bald hergestellt, da man das Feuer löschen konnte, so daß nicht eine einzige Verletzung zu verzeichnen war.

Karischer Ochsen für das Ausland

Am letzten Jugoscher Jahrmarkt, der überaus gut besichtigt war, wurden 750 Stück Rindvieh, 696 Pferde, 284 Schweine, 142 Kälber und 40 Schafe verkauft. Außerdem wurden 8 Waggon Ochsen für die Ausfuhr nach Deutschland, Ägypten und Griechenland aufgekauft. Die Preise für Ochsen schwankten zwischen 18 und 22 Lei, die für Schweine zwischen 24 und 26 Lei pro kg.

Große Bauernhochzeit in Zwanda

In Zwanda fand die Trauung der Tochter des angesehenen Landwirts Peter Wape, Maria Wape, mit dem Schulbeher Jungbauern Hans Beder statt. Am Hochzeitsmahl nahmen 160 Personen teil.

Am 4. März / Ball der Minderheitsjournalisten in Bukarest

Bukarest. Die Bukarester Gruppe des Vereins der Minderheitsjournalisten Rumaniens, veranstaltet am 4. März in Bukarest, im Turnvereinsaal, einen Ball. Beginn 10 Uhr abends. Das Oberprotektorat des Wenden hat Presse- und Propagandaminister Eugen Litanu übernommen. Dem Ballfest sieht man mit großem Interesse entgegen, ist dies ja der erste Presseball der Minderheitsjournalisten in der Hauptstadt zugunsten eines Orphanenheimes für kroatische Zeitungsschreiber.

Regierungskrise in Ungarn

Schwere Meinungsverschiedenheiten zwischen Horthy und Imredy



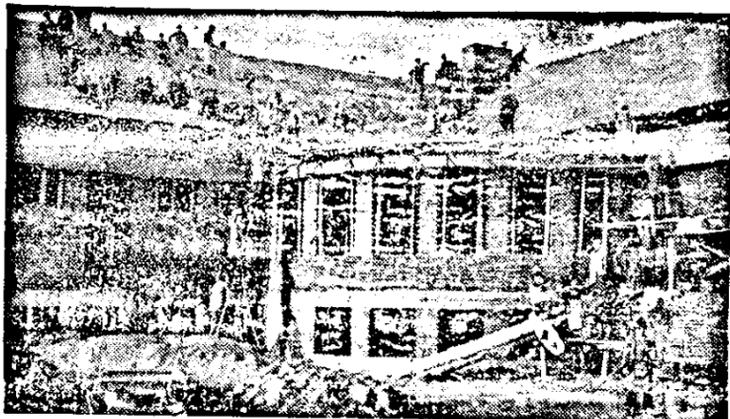
Daranyi

Budapest. Die Nachricht, als wäre eine Regierungskrise ausgebrochen, hält sich trotz amtlicher Wiberlegung weiter. Angeblich sollen

zwischen Reichsverweser Horthy und Imredy in gewissen Fragen sehr schwere Meinungsunterschiede bestehen.

Gemeinschaftsarbeit

Bau einer deutschen Schule in Zeiden



In Zeiden wird eine neue deutsche Schule gebaut, die recht stattlich werden wird. Die Leitung der Bauarbeiten an ungezählten Föhren von Ziegeln, Sand, Schotter usw. können wir nur erwähnen. Die Arbeit der Jugend zeigen wir auch im Bild. Um wie viel mehr gehört ein solcher Bau, an dem alle mit Hand angelegt haben der Gemeinschaft, als ein von der Gemeinschaft bloß mit Geld bezahlter Bau,

Als Nachfolger Imredys werden Graf Paul Teleky und der gewesene Ministerpräsident Koloman Daranyi genannt.

Für die geheimgehaltene Regierungskrise in Ungarn spricht, daß Ministerpräsident Imredy und Graf Teleky in den gestrigen späten Abendstunden bei Horthy zweimal in Audienz waren und heute vormittag ein wichtiger Ministerrat stattfand, über dessen Verlauf und Ergebnis noch nichts bekannt ist.

Jack Londons Roman im Film

Jack London ist einer der berühmtesten Schriftsteller, der das Leben und Erleben der Tiere, insbesondere aber die Treue, Ergebenheit und das weitaufgeklärte Verständnis der Hunde in mehreren Romanen bearbeitet hat. Allein beim Lesen dieser spannenden und interessanten Geschichten wird man in eine andere Welt versetzt. Man arbeitet aber die

Revolverattentat gegen den Lokomotivführer des Schnellzuges Bukarest—Kronstadt

Sinaita. Als gestern der Schnellzug Nr. 305 auf der Strecke Bukarest—Kronstadt sich Sinaita näherte, erspähten auf der Lokomotive plötzlich ein Unbekannter, der mit einem Revolver bewaffnet war. Der Maschinist wollte ihn eben zur Rede stellen, als der Unbekannte einen Revolver hervorriß und auf den Lokomotivführer einen Schuß abfeuerte. Es entstand sodann ein Kampf auf Leben und Tod, doch der schwerverletzte Lokomotivführer konnte es verhindern, daß sein Angreifer

seine Waffe nochmal gebraucht. Der Attentäter konnte aber die Bremsen anlassen, wodurch die Geschwindigkeit des Zuges sich verringerte, er absprang und entkam. Die Behörden haben energische Nachforschungen eingeleitet.

Witwensfrau tot aufgefunden

In der Gemeinde Wischblat wurde die 70-jährige Anna Schmitz, die allein in einem Hause wohnte, tot aufgefunden. Der Arzt stellte fest, daß die alte Frau schon vor drei Tagen gestorben war. Ein Herzschlag dürfte ihrem Leben ein Ende bereitet haben.

Festliche Premiere

des Olympia-Filmes in Bukarest

Montag abends fand in der städtischen Aro-Kino die festliche Aufführung des „Olympia“-Filmes, an der auch Seine Hoheit Kronprinz Mihai erschienen war, statt. Anwesend war auch Venetiosenthal, die Regisseurin dieses mächtigen Werkes, die von dem Publikum jubelnd gefeiert wurde.

Filmgesellschaften der Reihe nach dieses Material auf. Der neueste Film, bei dem man sich eines Romanthemas Jack Londons bediente, ist der Film „Die Bildnis ruft“. Es ist der Schläger des neuen „Urania“-Programmes, der sicherlich überall großen Anklang finden wird.

Die Dichtung wird in ein-zwei Tagen diesem Schläger noch das bestliche deutsche Lustspiel der dänischen Komiker Pat und Patagon beifügen. In diesem Lustspiel sehen wir wieder den Liebling des Publikums, Saccie Englisch, ein Talent der deutschen Filmkunst, auftreten.

Wec hat die 19 Millionen in Temeschwar veruntreut

In Temeschwar fand Dienstag der erste Verhandlungstag in dem Strafprozeß gegen den bormaligen städt. Obergeringenieur Adrian Suctu und den Fabrikier Pfarrer Traian Columba statt, nachdem unter der Herrschaft des Suctu öffentliche Gelder im Werte von 19 Millionen Lei zu

persönlichen Zwecken des Obergeringenieurs verprast wurden. Mitangellagt sind noch der Direktor der Wollindustrie, Rudolf Musterweil und Ingenieur Octavian Janculescu. Die Verhandlung wurde nach dem Verhör Suctus für kommenden Dienstag verschoben.

Schwabenball in Baumgarten

In der Gemeinde Baumgarten (Sibada) die ungefähr 1000 Deutsche Seelen zählt, wurde am 11. Feber, unter reger Beteiligung der Dorfbewohner, der erste Schwabenball abgehalten.

Das gute Gelingen der Veranstaltung ist der „Deutschen Jugend“ zu verdanken, die sich selbstlos in den Dienst der Sache gestellt hat. Schon mehrere Wochen vor der Veranstaltung wurde die Gemeinde von der Kraker Jugend regelmäßig besucht um mit der dortigen Jugend Lieber und Volkstänze einzulernen.

Lange vor Beginn war das Dorf wirtshaus schon überfüllt, da sich jeder noch einen guten Stuhlplatz sichern wollte, um alles ganz genau sehen zu können. War es doch für die Gemeinde kein alltägliches Ereignis.

Am halb 10 Uhr begann der Einmarsch der 30 Tzachtenpaare die, da der Saal ohnehin schon überfüllt war in der Mitte des Saales kaum noch Platz finden konnten.

Der Kreisjugendführer, Sepp Seiler, eröffnete mit einer kurzen Ansprache, in welcher er auf die Bedeutung des Schwabenballes hinwies, der ersten Schwabenball der Gemeinde worauf die Verfeierung des Vorstraußes begann. Jung und Alt beteiligte sich an der Verfeierung des Vorstraußes, so daß derselbe erst mit 240.— Lei von Kameraden Franz Lovak (Baumgarten) erworben werden konnte. Er verehrte ihn Fr. Anna Gerhardt. An dem nun folgenden Vortrag, beteiligten sich sehr viele. Besonderen Beifall spendete man beim Vortrag des Kraker Klubs, die keine

persönlichen Zwecken des Obergeringenieurs verprast wurden.

Mitangellagt sind noch der Direktor der Wollindustrie, Rudolf Musterweil und Ingenieur Octavian Janculescu. Die Verhandlung wurde nach dem Verhör Suctus für kommenden Dienstag verschoben.

Der Schwabenball war für die Volksgenossen der Gemeinde Baumgarten ein Erlebnis, das sie so schnell vergessen nicht werden. Dem Herrn Pfarrer scheint es zwar keine besondere Freude gewesen zu sein, weil die Veranstaltung in Händen der deutschen Jugend lag, doch hat die Jugend sich entschlossen von nun an in jedem Jahr den Schwabenball abzuhalten.

Deutscher Trauung mit 250 Gästen

In Bentschel findet Donnerstag die Trauung des Junglandwirts Johann Andor, Sohn des Ehepaares Johann und Katharina Andor geb. Schreiber, mit Fr. Susanna Schreiber, Tochter des Ehepaares Matthias Beth und Susanna geb. Schreiber. In dem Ehrensaal wurden nahezu 250 Gäste geladen und wird die Selbstverpflegung die Wirtin besorgen.

Baumgarten

In Segenthan hat Josef Krapp, Sohn des Ehepaares Matthias Krapp, Fr. Margaretha Schwarz, Tochter der Familie Stefan Schwarz zum Krawall geführt.

Errichtung von ung. Volksschulen u. Sektionen

Bukarest. Auf Grund des Artikels 7 des Unterrichtsgesetzes können in den Gemeinden mit beträchtlicher ungarischer Minorität konfessionelle Schulen mit ungarischer Unterrichtssprache, oder an den Staatsschulen ungarische Sektionen errichtet werden. Den Eltern wird das Recht anheimgestellt, für ihre Kinder die Schulen zu wählen.

Wie bekannt, wurde dasselbe Recht auch der deutschen Volksgruppe gewährt. Nun wird noch gemeldet, daß die Absolventen deutscher Abtammung der staatlichen Lehrerbildungsanstalten von Hermannstadt, Karansebesch und Czernowitz in den deutschen staatlichen Volksschulen auch angestellt werden können.

Hornviehhäute müssen dem Staat überlassen werden

Wie aus Bukarest gemeldet wird, hat ein Dekretgesetz auf Vorschlag des Landwirtschaftsministers angeordnet, daß alle Häute von Hornvieh, wie Ochsen, Kühe, Kälber usw., die ein Gewicht von über 16 Kilogramm haben und von im

Schlachthaus geschlachteten Vieh stammen, dem Landwirtschaftsministerium zur Verfügung gestellt werden müssen, um die nötige Lieferung an die Armee vornehmen zu können. Der Ankaufspreis wird noch festgesetzt werden.

Kleine Anzeigen

1 neu das Wort, festgedruckt 2 Set, kleinste Anzeige 16 Set. Der Preis ist voranzubehalten. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Schiffsbriefe ist Rückporto beizulegen.

Weiß & Götter

erinnert:
„Holder's Rebspritzen sind führend!“

Junger Schmiedegehilfe der sofort gesucht. Franz Botter, Timisoara 77.

Wir suchen Kommiss, Detailist, für Kolonialwaren und einen Reisenden. Schriftliche Offerte an Feilshammel u. Walleth, Timisoara, 4. Bez., Str. V. Caracescu 20.

Junger, schlauer Schmiedegesell wird für Dauerposten gesucht. Adresse: Josef Keller 400, Santana (Sub. Krab).

Der Direktor des Neuaraber deutschen Staatsgymnasiums sucht ein Stubenmädchen mit Praxis in der Hauswirtschaft und welche ein reines Deutsch spricht.

Taugliche Schimbschiffperde mit Garantie verkauft Hauptmann Dragoslic und Hans Ed., Krab-Grabiske, Str. Razboeni 28.

Garantiert gute Schuhpassa laufen Sie bei Johann Trapp, einarmiger Kriegsinvalide, aus Sobrin, am besten.

In Schaftwoll- und Baumwollfärbung, sowie im Waschen von Wolle geübter Färber mit Praxis wird für sofortigen Eintritt gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Gutgehendes Gasthaus mit großem Tanzsaal und Fleischbank wegen hohem Alter preiswert zu verkaufen. Näheres bei Kaspar Vech, Engelsbrunn (Sub. Krab).

Ball-Einladungen

in schönster Ausführung liefert schnell und billig die
„Phönix“-Buchdruckerei, Krab
(Krabes Zeitung)
Plaza Mlebei Nr. 2.

Billige u. doch spannende Bücher

- Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken direkt vom: „Phönix“-Buchverlag, Krab, Plaza Mlebei 2.
- „Der Mann in Weiß.“ Kriminalroman im Umfange von 188 Seiten **Set 18**
- „Der Goldmensch.“ Roman in 2 Bänden, a 18 Set, 420 S. **Set 22**
- „Schwester Maria“, Lebensgeschichte einer Krankenschwester, 192 Seiten **Set 18**
- „Deutsches Volksliederbuch“, mit 160 der schönsten alten und neuesten Lieder **Set 18**
- „Das Mädchen als Geheimniss.“ (Spannender Roman.) 262 Seiten **Set 20**
- „Der Waz von Wilsch“, spannender Liebesroman mit 2-farbigen Umschlag im Umfange von 192 Seiten, statt 20 Set nur **Set 15**
- „Lage König von Albanien“ **Set 10**
- „Das Buch des Sachens“, mit 1000 Witzeln und einigen humoristischen Abbildungen **Set 12**
- „Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte.“ (Wie der Krieg in Europa seinen Anfang nahm.) **Set 8**
- „Der schwarze Freitag“, Roman, 112 Seiten **Set 10**
- „Draga Mächts Weg zum kaiserlichen Thron.“ **Set 10**
- „Wilhelmine Ende, die ungeliebte Königin von Preußen“ **Set 8**

Flugzeugunfall verhindert

Fluchtversuch von gesuchten Legionär-Kommandanten

Bukarest. Wie berichtet, ereignete sich Samstag bei Otopeni (Nisov) ein Flugzeugunfall, bei welchem der Pilot Andrei Costin und ein Zivilflieger namens Joan Niteşcu schwer verletzt wurden. Beide wurden in ein Krankenhaus gebracht, doch bald stellte es sich heraus, daß hinter dem Flugzeugunfall ein Fluchtversuch geschehen war. Die Kommandanten sind. Es wurde näm-

lich festgestellt, daß Joan Niteşcu mit dem langgesuchten Legionärkommandant Victor Dragomirescu identisch und der Pilot eigentlich Mircea Cantacuzino, der bekannte Simpatiant der Legionärbewegung, sei. Beide wollten die Flucht nach Polen ergreifen und haben einen regelrechten Plan ausgearbeitet. Sie verschafften sich genügend Benzin

und Costin als Cantacuzino, als Ausbildungsmitglied der Pilotenschule, flog Samstag nach Otopeni, wo er Dragomirescu in das Fahrzeug nahm. Als sie jedoch aufsteigen und die Höhe von 20 Metern erreichten, verlor die Maschine das Gleichgewicht und stürzte ab.

Nachdem man diese Einzelheiten feststellte, wurden Cantacuzino und Dragomirescu insgeheim bewacht. Nach kurzem erschien die ebenfalls verfolgte und zu 1 Jahr Gefängnis verurteilte Legionärin Natalia Nicolicescu im Krankenhaus, um mit Dragomirescu zu sprechen.

Sie wurde aber festgenommen bezuglich auch ihre Mitgefährtin Margareta Margaritescu die beide in dem Haus Barcu Mica 30 wohnten, wo sich in den letzten Tagen auch Dragomirescu aufhielt. Die Untersuchung wird in dieser Angelegenheit fortgesetzt.

Als Statthalter Dr. Marta noch Student in Arad war...

Anlässlich des Besuchs des Statthalters Dr. Alexandru Marta in Arad, erschien dieser auch in dem Lyzeum Moise Nicoara. Hier wurde ihm eine angenehme Überraschung zuteil, indem der Direktorlehrer Gustav dem Statthalter jenes Klassenverzeichnis vorlegte, in welchem Dr. Marta als Student verzeich-

net ist. Bemerkenswert ist, daß der Student Marta ein Zeugnis mit durchwegs Einsen aufweisen konnte. In derselben Schule lernte auch Ladislau Goldis. Der Statthalter sah sichtlich ergriffen die vergilbten Blätter aus der Vergangenheit eines halben Jahrhunderts.

Spieler der Ripensia zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt

Noch im Jahre 1936 kehrte die Ripensia-Mannschaft aus Czernowitz zurück, wobei auf dem Zuge zwischen dem Schaffner und dem internationalen Rechtsanwalter Vindea ein Streit entstand, in dessen Verlaufe Vindea dem Schaffner eine Ohrfeige versetzte, weil dieser ihn

ein Vieh nannte. Es entstand eine Schlägerei, an der sich alle Spieler der Ripensia beteiligten. Die Folge dieser Rauferei war, daß das Buzauer Bezirksgericht jetzt sämtliche Spieler der damaligen Ripensia-Mannschaft zu je 3 Monaten Gefängnis verurteilte.

Eine goldene Speisefarte

Ein Marfaller Hoteller hat seine einzigartige Sammlung von 22.000 Speisefarten, darunter eine altrömische und eine ägyptische, ausgestellt. Das Prunkstück ist eine goldene Speisefarte, die Rockefeller für ein kleines Diner herstellen ließ.

Gewerbeball und Trachtenball in Mierzydorff

Donnerstag abends veranstalteten die Mierzydorffer Gewerbetreibenden und Kaufleute im Detar'schen Gasthaus ihren Ball, der sehr gut besucht war und wo bei den Klängen der Mierzydorffer Kapelle bis zum Morgen grauen gelangt wurde.

Samstag abends fand der Trachtenball des Frauenvereines statt. Es sind 8 Paare aufmarschiert und zwar Adam Ditr mit seiner Frau als Vortänzer, erster Geldherr Adam Reichnam mit Anna Reichnam, dann Peter Warth mit Susanna Kneip, Josef Rehberger mit Eva Kollotkar, Mikolauß Keller mit Käthe Kiefer, Johann Keller mit Eva Groß, Michael Hübschen mit Irene Neumann und Ferdinand Groß mit Susanna Hübschen. Den Vorstrauß erhielt Adam Reichnam, der ihn seiner Tochter Anna Reichnam überreichte. Erster Geldherr war Franz Tobias, zweite aber Josef Rehberger.

Todesfälle

Im Liebling starb Frau Elisabeth Blum geb. Hebrich im Alter von 19 Jahren. Sie wird von ihrem schmerzgebeugten Gatten Adam Blum, wie auch von Eltern, Großeltern, Geschwistern betrauert. — Gestorben sind noch in Bentsche: Elisabeth Barth im Alter von 50 und Friedrich Leber im Alter von 82 Jahren. In Bentsche ist der Tagelöhner Josef Oser, 80 Jahre alt, gestorben. Er wird betrauert von seinen Kindern und Verwandten.

Banater Getreidemarkt

Weizen 79 kg	410 Set
Malz	330 "
Buttergerste	410 "
Braugerste	410 "
Safer	450 "
Rohes	320 "
Rohes	2000 "
Zuckerrübe	5000 "
pro Meterzentner.	



Briefkasten

Hans R-n, Deth. Allein der Umstand, daß jemand Mitglied eines Jagdvereines ist und eventuell eine Jagdkarte besitzt, gibt keinen unbedingten Anspruch auf einen Waffenschein. Die Frage der Waffenscheine ist selber eine diskrete Frage der Behörde. Sie braucht Ihre Stellungnahme nicht zu begründen. Es ist also schwer festzustellen, warum der Betreffende eigentlich abgewiesen wurde. Appellieren Sie jedenfalls gegen den Bescheid.

Hibel P-n, Pantola. Vor allem mühten Sie genaue Daten über den Verstorbenen von dem amerikanischen Konsulat in Bukarest verlangen und dann auf Grund Ihrer Dokumenten Ihre Erbschaftsansprüche geltend machen. Vielleicht könnte Ihnen diesbezüglich, wenn Sie Mitglied der Volksgemeinschaft sind, die Deutsche Volksgemeinschaft in Bukarest an die Hand gehen.

Josef H-n, Großscham. Sie haben auf sechs Jahre Feld gepachtet. Das Feld wurde inzwischen verkauft. Sie fragen nun, ob die Forderung Ihnen gehört oder dem Käufer. Wenn Sie im Pachtvertrag diesbezüglich keine Vereinbarung getroffen haben, so kann diese Frage nicht gestellt werden, denn man kann Ihnen nur für das Ende des Wirtschaftsjahres kündigen. Die Forderung in dem Jahre, wo das Feld verkauft wurde, gehört also unbedingt Ihnen. Hat sich der Verkäufer das Recht vorbehalten, daß er das Feld auch vor Ablauf der sechs Jahre verkaufen kann, so haben Sie auf keinen Schadenersatz Anspruch. Abirgenfalls muß er Ihnen vollen Schaden ersetzen, der Ihnen daraus entstanden ist, daß der Kaufvertrag vorzeitig gebrochen wurde.

Eustiges

Miesen-Hochzeit
In Detroit haben zwei Schaubwennrlesin geheiratet: er ist 21 Jahre alt und 2,34 Meter groß; sie misst 2,21 Meter, ist aber erst 17 Jahre alt, und man erwartet, daß sie noch weiter wachsen wird.
Natürlich — jetzt, da sie verheiratet sind, wird sie ihm über den Kopf wachsen.

Glied in der Ehe
„Ist es wahr, daß du deine Wirtshafterin geheiratet hast?“
„Ja.“
„Und bist du nun glücklich?“
„Sehr. Sie benimmt sich noch immer so, als wenn sie sich fürchtete, zum Ersten gekündigt zu werden.“

Diese Liebe...
„Hilbe, hast du je einen anderen Mann vor mir geliebt?“
„Bestimmt nicht, Gaon! Ich habe wohl manchen Mann bewundert, weil er gut aussah, weil er intelligent war, aber bei dir ist es nur Liebe!“

Der brave Mann
In einer Schule in einer kleinen oberbayerischen Stadt war es. Der Lehrer richtete an die Klasse die Frage, ob einer das Liebes vom braven Mann kenne.

Einer der Bubeln zeigte den Lehrer. Er wurde aufgerufen: „So, du kennst also das Liebes vom braven Mann! Das ist aber schön! Nun, wie singt es denn an?“
Der Bub jögerte nicht lange und fing gleich zu declamieren an: „Wer niemals einen Kausch gehabt, das ist kein braver Mann.“

Eisenmöbel, Betten, Waschtische, Kleiderständer, komplette Einrichtungen für Hotels, Internate, Sanatorien etc. Gartenmöbel, Drahtmatratzen in modernster Ausführung bei
Drahtgarn- und Metallmöbelfabrik,
M. BOZSAK & SOHN A. G.
Timisoara 2, Str. Gioriei 11. Filiale: Plaza Dragalina 10, Ede Str. Davaredca. Preislisten gratis und franco! Telefon 37-06.

UND WIEDER LOCKEN WUNDERVOLLE FAHRTEN
In die tropische Heimat der Golfstroms:
mit M. S. „Milwaukee“ nach Westindien, Mexiko und New-York 1. Januar bis 2. März. — Mindestpreis RM 1250.
Es reist sich gut mit den Schiffen der
Hamburg-Amerika-Linie
S. M. S. Vertretung: Reifebüro Kämpfer, Krab, Busebarbul Regina Maria 24. Tel. 10-88.

Ein bescheidener Freier

Vater: „Sie wollen also meine Tochter heiraten. Haben Sie denn schon auch den Tag der Hochzeit bestimmt?“
Bewerber: „Den zu bestimmen überlasse ich ganz Ihrer Tochter.“

Vater: „So. Wollen Sie denn eine große Hochzeit feiern oder nur eine Feier im engsten Familienkreis?“
Bewerber: „Das will ich ganz Ihrer Frau Gemahlin überlassen.“

Vater: „Und wie groß sind Ihre Einkünfte, junger Mann?“
Bewerber: „Das überlasse ich vollkommen Ihnen, Herr Schott.“

Stillsichtige Kindheit

Im Kanada ist ein Kindervogel erfunden worden, der ein eingebautes Grammophon enthält und einen Plattenvorrat von Wiegenslebern. Wenn der Knäugling schlafen will, stellt er einfach ab.